

**Anlage 3 zur Drs. VO/0478/13: Maßnahmenprogramm zur Umsetzung des regionalen Potenzials erneubarer Energien 2013 - 2020**

Kürzel	Bezeichnung ÜM=Übergreifende Maßnah.	Priorität lt. Gertec	Wuppertal Erläuterung s.u.	Umsetzungszeitraum jeweils in Quartalen								Finanzierung	Umsetzungs- verantwortung	Anmerkungen zur Umsetzung in Wuppertal	
				2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020				
ÜM 1	Beantragung eines „Regionalen Klimaschutzmanagers“ für erneuerbare Energien (RKM)	hoch	I		XXXX	XXXX	optio- nal						für W. HH-Mittel 6000 € in 2014/ 2015 angemeldet	W/RS/SG	die Förderung für ein Verlängerungsjahr ist möglich und 2015 zu beantragen
ÜM 2	Vertiefung bestehender Netzwerkstrukturen	hoch	I		XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	über ÜM1	RKM W/RS/SG	ab 2016 Fortführung durch Städte
ÜM 3	Beratungsangebot für erneuerbare Energien	hoch	II bzw. III		XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	Fremdmittel	VZ, RKM, Wirtschafts- förderungen, sonstige Dritte	Ganzheitliche Beratung - u.a. zusammen mit Bio 3 und Geo 1
ÜM 4	Energiekonzepte für Neubaugebiete unter Berücksichtigung des Einsatzes erneubarer Energien	mittel	I bzw. II	XX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	HH-Mittel / Fremdmittel	Städte für Planung / Dritte (für Investition)	
ÜM 5	Ausbau von Bürgerbeteiligungsformen und Energiegenossenschaften	hoch	I bzw. II	XX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	über ÜM 1(bis 2015 od. 2016) /Fremdmittel	RKM bis 2015/16	2012 Bergische Energie- genossenschaft und Klima-fonds der Stadtsparkasse gegründet
ÜM 6	Leuchtturmprojekte im Bereich erneuerbare Energien	mittel	I bzw. II		XXXX	XXXX	optio- nal						über ÜM 1(bis 2015 od. 2016) /Fremdmittel für Investitionen	RKM - für Invest. WSW, GMW, Wohn- ungsbau etc.	
ÜM 7	Erstellung eines regionalen Gebäude-Sanierungskatasters	mittel	IV	XX	XXXX									WSW	modifiziert in W: Wärmeetlas
ÜM 8	Einsatz erneubarer Energien in städtischen Liegenschaften	hoch	IV	Umsetzung nach Mittelverfügbarkeit								Mittel GMW /im Kreditrahmen	GMW	Vorrang von Fernwärme vor Wärmeversorgung aus EE	
ÜM 9	Ökostrom in kommunalen Liegenschaften	mittel	IV										./.	GMW	verfügbare Mittel werden in vorrangig in Energieeffi- zienzmaßnahmen investiert
ÜM 10	Qualifizierungsinitiative zur Weiterbildung von Handwerkern	mittel	III bzw. IV		XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	Fremdmittel	Handwerks- kammer	Kooperation mit Handwerkern
ÜM 11	Bildungskampagne für erneuerbare Energien an Schulen und Kitas	gering	IV	bereits laufende + auf Dauer angelegte Maßnahme								Eigenmittel GMW	GMW/WSW	Programm: Energie gewinnt	

ÜM 12	Sicherstellung des Transports, der Verteilung und Speicherung erneuerbarer Energien	hoch	III bzw. IV		XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	Mittel WSW	WSW	WSW setzt Prio auf "gering" + ändert Aufgabe in: ...Verteilung von Strom aus EE +Prüfung der Optionen zur Speicherung von EE
Solar 1	Marketingkampagne Solarthermie	mittel	I		XXXX	XXXX	optio- nal					über ÜM 1 bis 2015; ggf. 2016	RKM	zielgruppenspezifische Ansprache
Solar 2	PV-Anlagen auf Freiflächen entlang von Autobahnen, Bahnlinien und Konversionsflächen initiieren	mittel	I	X	XXXX	XXXX	optio- nal					über HH-Mittel/und über ÜM 1	W/RS/SG und RKM Mitte 2014 bis 2015/16	zunächst rechtl. Prüfbedarf durch Städte
Solar 3	Ausbau PV-Anlagen auf kommunalen Dachflächen zur Eigenstromnutzung	hoch	IV	Umsetzung nach Mittelverfügbarkeit								Mittel GMW /im Kreditrahmen	GMW	
Solar 4	Kampagne zur Nutzung solarer Prozesswärme und solarer Kühlung	mittel	II		XXXX							HH-Mittel/ Mittel der WiFö	W und Wirtschaftsför- derung W	Branchenspezifischer Prüfbedarf im Klimaschutzteilkonzept GE-Gebiet Nächstebreck
Solar 5	Ausbau PV-Anlagen auf Unternehmensdächern	mittel	II		XXXX	XXXX	Gebietsbezogene Ansätze					über ÜM 1/ WiFö-Mittel	RKM/ Wirtschafts- förderung	Testanwendung im Klimaschutzteilkonzept GE-Gebiet Nächstebreck
Bio 1	Dauerhafte Sicherstellung des Bioenergienetzwerkmanagements (BENWM)	hoch	I und II	X	XX	danach dauerhafte Maßnahme						Eigenanteil W: 2700 €/a für 2013/14 bzw. ab 3. Quartal 2014 Drittmittel (Sponsoring)	W/RS/SG, Stadtwerke, Abfallwirtschaft, usw.	Verstetigung der Aufgabe wichtig für Maßnahme Bio 2 bis Bio 8
Bio 2	Mobilisierung der privaten Holzbestände zur energetischen Nutzung	hoch	I	X	XX							aus Bio 1	BENWM	Mobilisierung abhängig von forstlicher Betreuung
Bio 3	Kampagne zur Nutzung von Biomasse bei Wohnungsbaugesellschaften und privaten Haushalten	mittel	I	X	XX							aus Bio 1	BENWM	Sammlung Best-Practice-Beispiele. Bei Bedarf städt. Brennstoffsatzung
Bio 4	Energiekonzepte für Bestandssiedlungen mit dem Ziel 100%-Wärmeversorgung durch Biomasse	mittel	III										Vorangig RS/SG, Verbraucherzentrale	Fokussierung auf Gewerbe/ Wirtschaftlichkeitsgrenze Biomasse-HKW> 3MW/ mit ÜM 3 verbinden
Bio 5	Prüfung der Biogaserzeugung aus Bioabfällen	hoch	II			XXXX	Prüfung auch auf Ebene EKOCity					HH-Mittel/ Mittel derAWG oder EKOCity	W/SG/RS,ab 2016 + bei Investition Abfallwirtschaft/EKO City	
Bio 6	Dezentrale Sammelstellen für Grünabfall schaffen	mittel	I	XX	XX							über Bio 1	BENWM	vorrangig in RS/SG. In W vorhanden

Bio 7	Prüfung von landwirtschaftlichen Biogasanlagenstandorten	mittel	I	XX	XX								über Bio 1	BENWM	
Bio 8	Prüfung der energetischen Vergärung von Pferdemist	gering	I	XX	XX								über Bio 1	BENWM	
Geo 1	Förderung der Geothermienutzung im Neubau	gering	III	X	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	HH-Mittel /Drittmittel VZ	W/RS/SG + VZ	mit Beratung ÜM 3 verbinden
Wind 1	Ausbau der Windkraft	hoch	I	X	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	HH-Mittel (Planung)/ Drittmittel für Investiion	W und WSW	
Wind 2	Kontinuierliche Prüfung der Einsatzmöglichkeiten von Kleinwindkraftanlagen	gering	I	X	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX		Alle	
Wasser 1	Nutzung der Abwärme aus Abwasserkanälen	mittel	II	X	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX		W + WSW	
Wasser 2	Optimierung und Repowering der Wasserkraftanlagen an Talsperren fortführen	gering	II					XXXX	XXXX	XXXX	XXXX	XXXX		WSW/Wupperverband/sonstige Betreiber	
Wasser 3	Prüfung wasserrechtlicher Genehmigungen der bestehenden Querbauwerke und Kampagne zur Reaktivierung	gering	I	X	XX	XXXX							EDA	W/RS/SG - Prüfung mit UWB's - Kamapgne ab 2015	

**Kat. I - durch Stadtverwaltung(-en) vordringlich umzusetzen**

**Kat. II - durch Dritte (z.B. WSW, Private Investoren) umzusetzen**

**Kat. III - Maßnahme wird modifiziert (s. Anmerkungsspalte)**

**Kat. IV - Maßnahme wird nicht bzw. wird bereits umgesetzt (s. Anmerkungsspalte)**